

Die Taube, der Falk und der Tauber

von Friedrich von Hagedorn

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | Ein Blaufuß steigt zum neuen Raube | |
| 2 | Aus Nest und Wald empor, reiert in hoher Luft, | |
| 3 | Beschauet Berg und Thal, und sieht in einer Gruft | |
| 4 | Des treuen Taubers Lust, die schönste Turteltaube. | |
| 5 | Auf sie stößt er herab, erreicht, und greift sie bald, | |
| 6 | Und ist schon im Begriff, die Arme zu zerreißen, | |
| 7 | Als sie ihn girrend fragt: Wird dieses Siegen heißen, | |
| 8 | So man nicht kämpft? Erweise die Gewalt; | |
| 9 | Doch nicht an mir, die ich vor Schrecken sterbe. | |
| 10 | Nein, daß dein Muth den rechten Sieg erwerbe, | |
| 11 | So falle nur den großen Reiher an, | |
| 12 | Den Adler selbst, und was sich wehren kann. | |
| 13 | So wehre dich! versetzt der Falk, und dräute: | |
| 14 | So wehre dich! ist nicht dein Schnabel gnug zum Streite? | |
| 15 | Zum Streite? wie? er kennt nicht Streit noch Groll, | |
| 16 | Und hat nicht Kraft, als wann er schnäbeln soll. | |
| 17 | Es ist sein Stoß, die Regung sanfter Triebe, | |
| 18 | Nichts, als ein Spiel, ein Reiz, ein Kuß der Liebe | |
| 19 | Für meinen Freund Und wer ist dieser Freund? | |
| 20 | Mein Tauber ist's: er schläft auf einem | |

- Zweige ...
- 21 Man weck' ihn auf: es ist dein Held mein
Feind.
- 22 Dir steh' er bei: ich will, daß er sich zeige.
- 23 Das Täubchen seufzt. Ach nein, ich bitte,
nein!
- 24 Sonst würde nur mein Jammer größer sein.
- 25 Noch seufzet sie, und schnell erwacht der
Gatte,
- 26 Er fliegt von selbst dahin, wo sie der
Räuber hatte.
- 27 Mit ihr scheint auch der Tod ihm vor dem
Würger schön:
- 28 Sie sterben Hals an Hals, da der den Mord
verübte.
- 29 Die heiße Liebe sieht auf nichts, als das
Geliebte;
- 30 Die kluge hätte nur auf die Gefahr gesehn.

Das Gedicht „[Die Taube, der Falk und der Tauber](#)“ von [Friedrich von Hagedorn](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Friedrich von Hagedorn	Titel	„Die Taube, der Falk und der Tauber“
Verse	30	Wörter	259
Strophen	5		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Friedrich von Hagedorn](#) befinden sich in unserer Datenbank 253 Gedichte.